

CARA – Entwicklung eines Bayesschen Modells zur berufsgruppenübergreifenden Personalbedarfsberechnung im Gesundheitswesen

Projekt



Solgenium ist ein auf das Gesundheitswesen spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen, das den Ansatz eines lernenden, algorithmisch gestützten Personalmanagementinstruments zur **Analyse, Steuerung und Prognose der Personalressourcen in Gesundheitseinrichtungen** verfolgt. Das Instrument soll außerdem auf langfristige Sicht Funktionen zur Datenakquise, Datenanalyse und Ergebnispräsentation bereitstellen.



Projekt und Inhalt:

Solgenium OG

Steiningerweg 18, 4040 Lichtenberg

www.solgenium.com

Foto: Solgenium Website

Problemstellung



Die bisher vorhandenen (überwiegend veralteten) Modelle und Instrumente zur Berechnung von **Personaleinsatz bzw. -bedarf im Gesundheitswesen** orientieren sich vor allem an ökonomischen Aspekten. Zumeist lassen sie wichtige Bereiche wie z.B. medizinische und pflegerische Qualität, Risikobewertungen, **MitarbeiterInnen- und PatientInnenzufriedenheit** außen vor. Ebenso finden viele grundsätzlich verfügbare (elektronische) Datenquellen (KIS, Pflegedokumentation, Controlling, LKFKatalog) zu wenig Berücksichtigung – dies ist u.a. der Tatsache geschuldet, dass trotz einer umfassenden Dokumentation **kaum nutzbare (kausale) Verknüpfungen zwischen den einzelnen Datenquellen bestehen**. Überhaupt fehlt es derzeit an einem Daten- sowie Analysemodell, das die zweifellos bereits vorhandene große Datenmenge in einen sinnvollen Kontext bringt, und auf diese Weise ein ganzheitliches Personalmanagement ermöglicht. Deshalb erfolgen die Prognosen für den Personaleinsatz oft uneffizient und führen zu Frustration und höheren Kosten.



Innovationspotential

Im Zentrum der Lösungsidee liegt ein innovatives statistisches Berechnungsmodell, das auf "Hierarchischen Bayesschen Modellen" basiert. Dieser neue Ansatz ist eine substantielle Erweiterung der bisher verwendeten eigenen Vorgehensweise. Das neue Verfahren erlaubt sowohl die Berücksichtigung einer Vielzahl an Variablen (Einflussfaktoren) als auch die Integration großer (vorhandener) Datenbestände.



Impact

Grundsätzlich sind viele Stakeholdergruppen des Gesundheitswesens von den Auswirkungen betroffen: Gesundheitseinrichtungen und Krankenanstaltenträger sowie deren MitarbeiterInnen EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Sozialversicherung und PatientInnen.



Methode & Akteurseinbindung

Solgenium verfügt bereits jetzt über vielfältige, überregionale KundInnenbeziehungen im Gesundheitswesen, die vorwiegend durch eine Zusammenarbeit im Rahmen der Thematik Personalmanagement aufgebaut wurden. Durch den **fortlaufenden Austausch mit verschiedenen Organisationen (ExpertInneninterviews, Workshops)** aus dem bestehenden Netzwerk soll eine optimale Ausrichtung der entwickelten Lösung an den KundInnenbedürfnissen gewährleistet werden. Darüber hinaus ergibt sich durch die Zusammenarbeit mit **unterschiedlichen Trägerorganisationen in verschiedenen Regionen** die Möglichkeit, das entwickelte Datenmodell vielfältig zu testen und die Ergebnisse zu validieren. Dieser Schritt ist vor allem für die angestrebte Skalierbarkeit des entwickelten Service von zentraler Bedeutung. Aufgrund des großen KundInneninteresses an dieser Thematik und die laufende Durchführung konkreter Projekte in diesem Bereich ist außerdem von einer hohen KundInnenbereitschaft für eine partizipative Entwicklung auszugehen.